



WELCOME TO NORWAY

Produktion: Sigve Endresen (Motlys AS), Norwegen 2016; *Regie und Buch:* Rune Denstad Langlo; *Kamera:* Philip Øgaard; *Schnitt:* Vidar Flataukan; *Musik:* Ola Kvernberg; *Darsteller:* Anders Baasmo Christiansen (Primus), Olivier Mukuta (Abedi), Slimane Dazi (Zoran), Henriette Steenstrup (Hanne) u.a.; *Format:* DCP, Farbe, 91 Min.; *Verleih:* Neue Visionen Filmverleih GmbH, Schliemannstr. 5, Berlin Tel.: 030 440088-44, Fax: 030 440 088-45, info@neuevisionen.de, www.neuevisionen.de; *FSK:* ab 6; *Preise:* Publikumspreis, Göteborg 2016; *Kinostart:* 13. Oktober 2016

In der Unterbringung zahlreicher Flüchtlinge wittert Primus das große Geschäft. Sein marodes Hotel in einer entlegenen Gegend Norwegens ist pleite, sein Interesse am Schicksal der Flüchtlinge äußerst begrenzt, seine Sprache rassistisch. Als ein Bus mit Flüchtlingen ankommt, ist das Hotel noch eine Baustelle. Der Einzige, der norwegisch spricht, ist Abedi aus Eritrea. Er übersetzt zwischen Primus und den Flüchtlingen, hilft bei der Sanierung und kann angesichts der vielfältigen Spannungen vermitteln. Um eine offizielle Genehmigung und Subventionen zu bekommen, ist Primus jedes Mittel recht. Er schläft mit der Sozialarbeiterin Line, die ihm daraufhin ein umfangreiches Darlehen gewährt. Auch eine mehrsprachige Bibliothek und Sprachkurse stehen jetzt zur Verfügung. Schließlich erfährt seine Ehefrau von seinem Verhältnis zu Line, und er muss Asyl im Zimmer von Abedi suchen, während seine Tochter eine Libanesin bei sich aufnimmt. Das „Willkommen“ wird zu einem Lernprozess für alle.

Voller Witz und Humor zeigt der Film unterschiedliche Aspekte, die bei der Aufnahme von Flüchtlingen eine Rolle spielen: Profitinteressen, politische, religiöse und kulturelle Ansprüche treffen hart aufeinander. Doch unerwartet entstehen auch Freundschaften und neue Einsichten. Gesellschaften, die Flüchtlinge aufnehmen und sie an ihren Gütern teilhaben lassen, verändern alle Beteiligten. Komisch wird dieser Prozess des Übergangs, wenn die ursprünglichen Absichten eine überraschende Wendung nehmen. Der Hotelier muss selber Asyl suchen, die desinteressierte Ehefrau wird neugierig auf die ungewöhnliche Wohngemeinschaft nebenan, und die Obdachlosen bauen mit an einem eigenen Zuhause. Der Film zeigt, wie Menschen trotz ihrer Vorurteile und absurder behördlicher Anordnungen einen Ort zum Leben finden und gestalten können. Er entwirft einen Zustand zwischen alter, neuer und fremder Welt, in dem Warmherzigkeit und Freundschaft unter Menschen verschiedenster Herkunft entsteht.





Bio-Filmografie:

Rune Denstad Langlo (*1972) ist Autor, Regisseur, Film- und Fernsehproduzent. Er drehte zunächst eine Doku-Serie (TOO MUCH NORWAY, 2005) und den Dokumentarfilm 99% HONEST (2008). Sein erster Spielfilm, die Tragikomödie NORD, erschien 2009. 2014 kam sein zweiter Spielfilm in die Kinos, CHASING THE WIND. „Insgesamt waren wir eine Gruppe von ungefähr hundert Leuten aus zwanzig verschiedenen Ländern mit vierzehn verschiedenen Sprachen. Wir hatten keine Ahnung, wie relevant das Filmthema noch werden würde. Als die Flüchtlingskrise ein paar Monate später begann, saßen wir im Schneiderraum und haben in den norwegischen Nachrichten genau das gesehen, was wir gedreht hatten. (...) Jetzt ist der Film fertig. Es ist Januar 2016 und die Realität ist noch trostloser. Aber gerade wenn alles hoffnungslos und schrecklich erscheint, muss es erlaubt sein zu lachen – über sich, über andere und übereinander. Das wünsche ich mir von WELCOME TO NORWAY.“ (Rune Denstad Langlo)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 700 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Januar 2014

Verantwortlich:
Werner Schneider-Quindeau
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



interfilm – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de/596.php).